Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf neue Lieder

Das Vierte

Rohr, F. J.

1857

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421892

Visual Library

Hört, ihr Herrn und laßt euch sagen, Hört ihr nicht das Herze schlagen. Bim, bam, bum, bim, bam, bum, lomtera, tralala.

Das Vierte.

Ich hab dir geschaut in die Augen, ich hab in dein Herz dir geblickt, ich habe geprüft deine Seele, als mich deine Nähe beglückt, ich suchte nicht Reichthum nicht Perlen, ich suchte nicht Glanz und Schein, ich suchte ein Herz voller Liebe und fand es in dir allein, in dir allein, in dir allein!

Du hattest geweint eine Thräne, als mich deine Augen erreicht, die Thräne war schöner als Perlen, sie hat mir die Seele gezeigt, nur glücklich in deiner Nähe stellt ich mein Wandern ein, ich suchte ein Herz ꝛc.

Horch, Liebchen, die festlichen Glocken, sie laden zur Kirche uns ein, sie tönen vom Berge herüber, wie Klänge vom Himmel so rein, sie laden zwei glückliche Herzen zu Gottes Altare ein, was lang ich auf Erden gesuchet, ich fand es in dir allein, in dir allein!

Das Fünfte.

1. Mann. Sag, mein Kind, ich will dich freien, hast du Lust zu heirathen mich? Glaub es wird dich nicht gereuen, denn ich mache glücklich dich.

Mädchen. Schau nur hin, die alten Fratzen, hat sich gar verliebt in mich, ich werd dir lieber die Augen auskratzen, eh ich werde heirathen dich.

2. Mann. Bin ich schon eine alte Fratze, Kindchen, daran stör dich nicht. Glaub ich habe recht viel Batzen, du kannst führen eine gute Küch.

Mädchen. Lieber will ich Hansjörg nehmen, wenn er gleich kein'n Groschen hat, als so einen alten Wittmann nehmen, da wär ich des Lebens satt.

3. Mann. Liebes Kind, laß dich bereden, ich kauf dir ein neues Kleid, du kannst auch thun und machen, du Spröde, was dir gefällt zu jeder Zeit.

Landesbibliothek Oldenburg

Fünf schöne neue Lieder.

Ha ha ha, ha ha ha, nu heft wie'n nees ꝛc.
Blau Aeuglein sind gefährlich.
Robert, Robert, mein Geliebter.
So Mancher möcht ihr Blümchen sein.
Ich denk an euch o himmlisch ꝛc.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood Nr. 52.

Das Erste.

Dat lustige Hamborg,

von Heinrich Schacht.

Eigenthum von C. F. Stolz.

Ha ha ha, ha ha ha, Nu heft wie'n nees Leed, Ha ha ha, ha ha ha, Wat gewiß noch Niemand weet. Et gift in unsen Tieden Oftmal een bitten Nees Un dat mögt wie geern lieden, Drum maakt wie keen gequees. Ha ha ha, ha ha ha, Immer lustig un vergnögt, Ha ha ha, ha ha ha, Wie sick ook de Tokunft fögt,

(: Ha ha ha, :) Lüüd wat wölt ji nu noch mehr, (: Ha ha ha, :) Överall kummt Freeheit her. Et deit sick alles fögen, Et kummt een bät're Tied, Is dat nich een Vergnögen Et het sien gode Sied; (: Ha ha ha, :) Hef ick dat nich immer seggt, (: Ha ha ha, :) Hier in Hamborg is't nich slecht.

(: Ha ha ha, :) Gaht na Noord, Süd oder West, (: Ha ha ha, Hamborg is doch immer't Best'. De Froonslüüd wie de Männer Maakt geern een lütten Witz, Kieckt oftmals in den Klenner, Un lüstert dorch de Ritz. (: Ha ha ha, :) se köönt smeicheln un ook schell'n, (: Ha ha ha, :) Laat sick aber nix vertell'n.

(: Ha ha ha, :) Kieckt bloß mal so'n Handwarksmann, (: Ha ha ha, :) Kieckt bloß so'n Gesell